

XIV.

Das muntere Kind.

In der Stadt Neapel, Hauptstadt des Königreichs eben dieses Namens, und Residenz des Königs beider Sicilien; da lebte einmal ein Knabe, welchen man den muntern Karl nannte, weil er so munter und artig war, daß ihn jedermann mit Vergnügen um sich sah. Er war aber auch zugleich ein so sanfter ruhiger Knabe, daß er immer zufrieden blieb, und daß ihn gar nichts mürrisch machen konnte. Er wußte sich, ganz alleine, so gut mit seinen kleinen Spielsachen zu unterhalten, daß er niemand lästig und beschwerlich wurde. Wenn man ihm etwas abschlug, um das er gebetten hatte; so schien er zwar anfangs etwas traurig zu seyn, aber er tröstete sich sogleich wieder, und war so munter wie vorher. Wenn man ihm nicht geben wollte, was er verlangte, so sagte er: "Nun ich will was Ihnen beliebt, wenn Sie mir es nicht geben wollen, so wird es mir auch nicht gut seyn, und ich will es dann schon entbehren!" — Jedermann war so sehr
bezou